

Blick auf
KipsFam

FACHFORUM „(IRR)RELEVANT“

Neue Blickwinkel schärfen

- Blickwechsel auf Kinder und Jugendliche aus sucht- und/oder psychisch belasteten Familien im professionellen Kontext.

Kleine Schritte können helfen

- gelingende Kooperation zwischen den Hilfesystemen

- **Fachvorträge** • **Workshops**

Dr. Kristin Pomowski, KipsFam M-V, Landesfachstelle

„Mit großer Überzeugung blicken wir auf das Fachforum „(Irr)Relevant“ und möchten Ihnen als Fachkräfte diese Tagung für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ans Herz legen.“

Die Veranstalter:innen widmen sich dem wichtigen Thema Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen / Suchterkrankungen in Familien. Das Fachforum vermittelt Wissen über Stigmatisierungs- und Diskriminierungsprozesse, informiert über Erkrankungsbilder bei Kindern und Jugendlichen, will eine Reflexion der eigenen Haltung gegenüber psychischen Erkrankungen / Suchterkrankungen anstoßen und nimmt Unterstützungsmöglichkeiten in den Blick.

Das Stigma lastet schwer auf Familien und insbesondere auf den Kindern und Jugendlichen. Es führt zur Sprachlosigkeit innerhalb und aber auch außerhalb von Familien und verhindert, dass sie Hilfen bekommen. Das Stigma lässt die Kinder und Jugendlichen allein zurück und führt sie in die Einsamkeit. Schuld und Scham vermehren sich und bestärken wiederum die Sprachlosigkeit. Dieser Kreislauf muss durchbrochen werden. Dafür leistet das Fachforum einen wichtigen Beitrag. Seien Sie dabei und zeigen Sie, dass auch in Ihrem Arbeitsfeld die Relevanz für Entstigmatisierung hoch ist und ernstgenommen wird.“



09:30-16:00



25.06.2025



**Ort: Hochschule
Neubrandenburg**

ANMELDUNG

<https://www.sozialwerk.net/2025/03/27/2025-fachforum-irrelevant/>

Beitrag: 25,00 €

Rechnungslegung erfolgt nach Anmeldung



Telefon:

03994 222 104

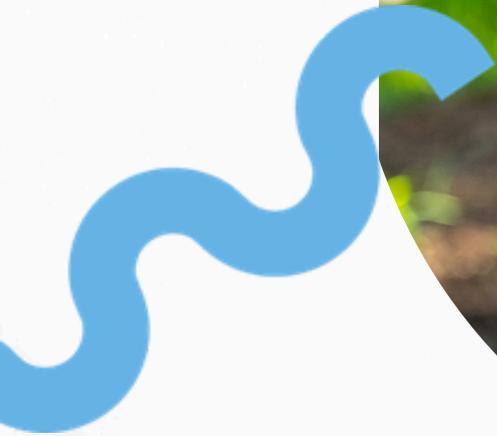


Kontakt:

Sozialwerk e.V.

info@sozialwerk.net





Blick auf
KipsFam

FACHFORUM „(IRR)RELEVANT“

• Fachvorträge

Stigmatisierung von Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien im professionellen Kontext

Prof. Dr. Andreas Speck, Hochschule Neubrandenburg, Sozialpsychologie, Sozialpsychiatrie und Gender/Diversity

Psychisch kranke Kinder und Jugendliche: Stigmatisierung und Ausgrenzung

Dr. med. Arne Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Tagesklinik Neubrandenburg

Vorstellung KipsFam M-V,

Frau Möller, Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern (KipsFam MV)

• Workshops

Interventionsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit belasteten Familien – Erfahrungsberichte aus der Erziehungsberatung

Frau Rothe Erziehungsberatungsstelle ASB RV MSE Neubrandenburg und Frau Scholze Erziehungsberatungsstelle der Caritas im Norden, Neubrandenburg

Interventionsmöglichkeiten und Angebote im schulischen Kontext für Schüler*innen aus Sucht- und psychisch belasteten Familien

N.N.

Präventionsangebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Frau Rebstock, Gesundheitsamt / Sozialpsychiatrischer Dienst, Psychiatrie- und Suchtkoordination und Frau Krietemeyer, Gesundheitsamt / Gesundheitshilfen Kinder und Jugendliche, SB Gesundheitsmanagement/Präventionsarbeit Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte

Sucht- und Drogenberatung im LK MSE - Wie gelingt in diesem Setting die suchtsensible Ansprache von Familien? Wie können Jugendliche und ihre Familien im Rahmen der Beratung gestärkt werden?

Andra Kabisch, Sucht- und Drogenberatung Sozialwerk e.V., Malchin und Juliane Hartmann, Sucht- und Drogenberatung Caritas im Norden, Neubrandenburg

Stationäre Hilfen für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche und wie eine weitere Kooperation und Zusammenwirken von Fachkräften gelingen?

Frau Oberärztin Münster und Herr Dr. med. Arne Schmidt, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Tagesklinik Neubrandenburg

In Kooperation mit:



HOCHSCHULE
NEUBRANDENBURG
University of Applied Sciences



Blick auf
KipsFam

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport



Kofinanziert von der
Europäischen Union

